

Frühling 22./5. 84.

Geachteter Herr!

Es hätte mich sehr erfreut,
 Sie, nach Ihrer Absicht,
 bei mir beyzuwohnen zu können,
 und mich persönlich zu
 sehen. Ihre Zeit aber ist
 Ihnen zu wertvoll; und
 Sie sind mir aus der Ferne
 zu fern!!

Mittels der vorerwähnten Karte ist mir
 mit meiner Bitte meine
 Gesandtschaft der Majestät
 (für Püttai) überbracht
 worden, und mir im letzten
 Augenblicke stillschweigend
 zwei Stimmern für diesen
 Candidaten gewonnen; und
 ich habe, wie Sie wissen,
 seit 2 Tagen persönlich
 der Majestät ⁴⁰ die besagte

mit einem uns der Abf.
der Hauptverträge.

Der Zufall war so glücklich
verlaufen, und war ich mit
demaligen Fürst = Auditor
nicht befreundet. Welche Freude
gibt mir jetzt diese
Kunde Gröppen.

Die beyden Mariabriefe
waren die f. g. "persönlichen"
sich einflussreich und sind.
Der nun dank uns nicht
commune Großmeister
Länge demselben!

Ich glaube, das sie auch
bey Lust, Nutzen aber nicht
mehr in ihrer Disposition.

Ich dachte, das die G. d. d. d.
Vergabe, nicht passiv
dieser Natur, selbst



in der Anstalt, auch.
denn wolle.

"Fot sein in das in der
"Neber" so ist mir
gespüllich bekannt, den
Spwingeser der unwillig
zur Ged. by Hauptstadt Wa.
Kensadde - in Wien
in der Anstalt be.
Licht, mit gew. in der
Einstellung, und z. in der
Anstalt.

Ich glaube, dass in
der Pottai, Bayern wird,
Kyllich in der Anstalt.

Mit der Anstalt, der
Spinn in Familien, der in
mit der Anstalt, (der Anstalt
was besser geht) für die
Anstalt, der Anstalt
geht auch wohl bekannt,

Es regnet in der Anstalt
Muss

